



**Unser Dorf
hat Zukunft**
Unser Dorf soll
schöner werden

Bezirksentscheid Oberfranken 2017

Windheim

Landkreis Kronach



Foto: Ulrich Wicklein

Herzliches Grüß Gott in Windheim!



„Es sind die Menschen, die den Ort prägen!“

Dieser Satz ist sehr vielsagend, verdeutlicht er doch, dass dem heutigen charakteristischen Ortsbild von Windheim mit seinen etwa 890 Einwohnern eine jahrhundertlange Entwicklung zugrunde liegt, die maßgeblich durch seine Bewohner geprägt wurde. Seit der ersten urkundlichen Erwähnung vom damaligen Winthagin im Jahre 1187 sind 830 Jahre vergangen.

Legt man einen durchschnittlichen Generationenabstand von 30 Jahren zugrunde, dann ist daraus zu schließen, dass gegenwärtig bereits die 28. Generation unserem Dorf ihren Stempel aufdrückt und für die Zukunft ihre Spuren hinterlassen wird.

"Zwischen Tal und Berges Höh'n liegt mein Windheim wunderschön..."

So beginnt ein Heimatlied über Windheim. Unser auf 579 m ü. NN gelegenes Heimatdorf hat vieles zu bieten, was das Leben lebenswert macht. Eine wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft mit vielen schönen Bäumen, wie den 1958 gepflanzten Lindenbaum in der Ortsmitte, und einprägsamen Hecken, welche sich mit dem Heckenrosenzweig auch im Ortswappen wiederfinden.

Der historische und künstlerische Höhepunkt des Ortes ist die Kirche St. Nikolaus, deren Weihe beim jährlichen Kirchweihfest groß gefeiert wird. Einen sehr hohen Stellenwert im dörflichen Leben hat auch die sehr imposante Fronleichnamsprozession, welche u.a. mit einem 200 Jahre alten Prozessionsalter aufwarten kann. Auf eine positive Zukunft weist unser vollbesetzter Kindergarten hin, zudem besuchen über 200 Schüler die Mittelschule in Windheim. Ein sehr vielfältiges Vereinswesen, sportlich und kulturell, zeugt ferner von einer großen Verbundenheit der Menschen in Windheim.

Wir freuen uns auf einen kurzweiligen Dorfspaziergang, bei dem wir Ihnen unser Windheim und seine Bürgerinnen und Bürger näher bringen dürfen, und wünschen Ihnen schöne Stunden!

Ihr Thomas Löffler

1. Bürgermeister

Gemeinde Steinbach a.Wald

Inhaltsverzeichnis	Seite
Ortsgeschichte und Flurkarte	4-6
Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen	6-12
Soziale und kulturelle Aktivitäten	13-18
Baugestaltung und –entwicklung	19-22
Grüngestaltung und –entwicklung	23-26
Dorf in der Landschaft	27-30
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!	30



Foto: T. Kotschenreuther

Ortsgeschichte

Windheim liegt harmonisch eingesenkt im Tal von Ölschnitz und Kumbach 579 m über dem Meeresspiegel inmitten des Naturparks Frankenwald. Der Frankenwald und der angrenzende Thüringer Wald sorgen mit ihrer Mittelgebirgslage für ein erholsames Klima.

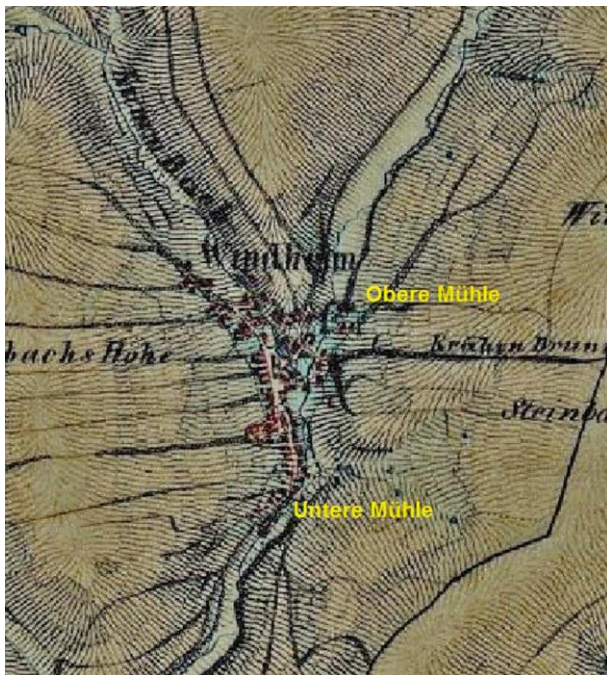
Das idyllisch in eine sanfte Hügellandschaft eingebettete Dorf mit einer Gesamtfläche von 753 ha wurde erstmals 1187 urkundlich erwähnt, also heuer genau vor 830 Jahren.



Der Ortsname Windheim ruft das Bild eines windumtosten, rauen Ortes vor Augen, aber dieser markante Name leitet sich vom altdutschen Wort „Winthagin“ ab. Es bezeichnet einen mit Hecken bzw. Dornesträuch, zumeist Heckenrosen, eingefriedeten Ort.

Dieser Zusammenhang wird beim Betrachten des Windheimer Wappens offensichtlich. Der zweite Teil des Wappens, der goldene Kelch, symbolisiert die einstmalige Zugehörigkeit zum Kloster Langheim, dessen Mönche für die Gründung zahlreicher Dörfer im Frankenwald verantwortlich sind.

Später im Besitz des Hochstifts Bamberg fiel das Gebiet um Windheim im Zuge der Säkularisation im Jahre 1803 an das Kurfürstentum Bayern.



Windheim um 1820



Windheim heute

Bereits Anfang des 19. Jh. ist ein gewachsener Ortskern des Dorfes auf der historischen Karte deutlich erkennbar. Dieser gestaltet sich in der Fläche als Oval, was der topographischen Lage geschuldet ist. Das Ölschnitz- und das Kumbachtal verlaufen von Nord nach Süd. Westlich und östlich davon erstrecken sich, ebenfalls

in Nord-Süd-Richtung, die Höhenzüge Dammbachs-/Trebachshöhe sowie Windheimer Höhe. Die Entwicklung der Ansiedlungen erfolgte deshalb eher in Nord-Süd-Richtung entlang der Bachtäler und weniger in Ost-West-Richtung an den Hanglagen. Jeweils den nördlichsten und südlichsten Punkt des Dorfes bildeten die beiden Mühlen, wobei es sich bei der nördlichen Mühle um eine Schneidmühle handelte und bei der südlichen Mühle um eine Kornmühle. Die westliche Ausdehnung des Dorfes erfolgte bis zur Kirche.

Die „ovale“ Ausdehnung bzw. die Weiterentwicklung um den ehemaligen Ortskern ist auch heute noch festzustellen und auf der Flurkarte ersichtlich. Spornartige Ausdehnungen zur freien Landschaft wurden weitestgehend vermieden, was dem Dorf einen „natürlich“ gewachsenen Charakter beschert.

Umringt von den Ortschaften Buchbach, Hirschfeld, Kehlbach und Steinbach a.Wald bildet Windheim seit 1978 zusammen mit diesen die Gemeinde Steinbach a.Wald.

Historische Ereignisse



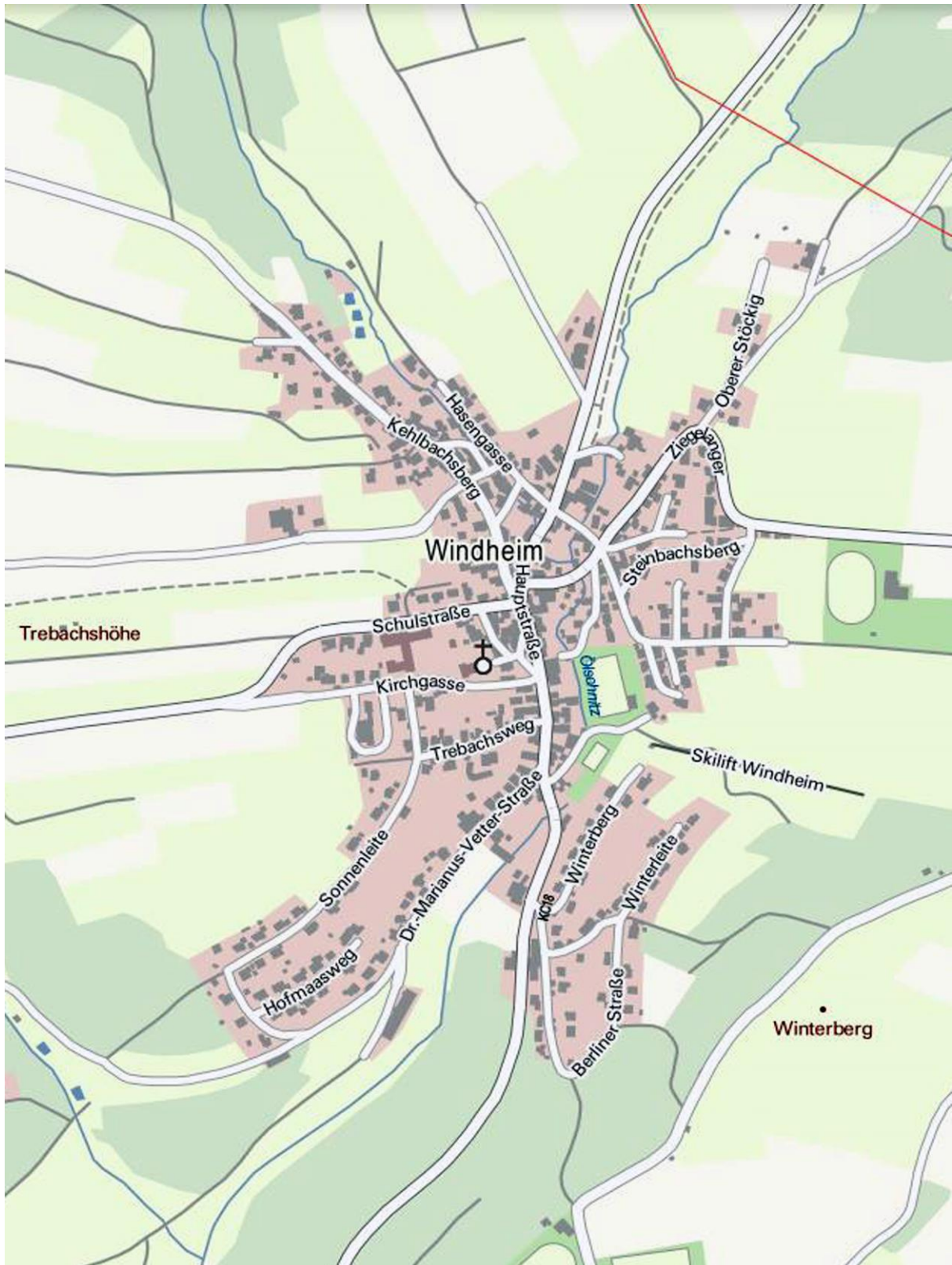
Auch Napoleon ritt 1806 mit seinen Generälen auf der Heeresstraße entlang der Windheimer Höhe.

Von Kronach kommend, wo er auf der Festung Rosenberg Quartier bezogen hatte, zog der französische Feldherr Richtung Saalfeld und der Krieg gegen Preußen nahm seinen Anfang.

Der sogenannte „Napoleonsbusch“ und die Rundwanderung „Napoleonsrunde“ zeugen heute noch von diesem Ereignis.

Tafel zum Napoleonsbusch
Foto: Hans Heinlein

Flurkarte von Windheim



Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur

Von 502 Einwohnern im Jahr 1900 stieg die Bevölkerungszahl in Windheim im Jahr 1946 durch den Flüchtlingszustrom nach dem Krieg auf 982 Personen an. Trotz Nähe zur abschottenden innerdeutschen Grenze war der Einwohnerschwund in den Folgejahren relativ gering und sank auf 907 Einwohner im Jahr 1970. Nach Öffnung der Grenze erhöhte sich die Einwohnerzahl 1990 kurzfristig sprunghaft auf 1065 Personen, pendelte sich bis 2017 dann auf 890 Einwohner ein.

Die derzeitige Bevölkerungsentwicklung in Windheim kann positiv bewertet werden. Dies bestätigen die aktuellen Zahlen von 2016, nach denen mit 43 Personen der Zuwachs durch Zuzug und Geburten die Abgänge von 8 Personen durch Wegzug und Sterbefälle deutlich überwiegt.

Die Verteilung der Altersgruppen gliedert sich folgendermaßen:

Kinder bis 18 Jahre: 14,2 %
Erwachsene zw. 18-65 Jahre: 63,4 %
Erwachsene über 65 Jahre: 22,4 %

Erwerbspotentiale und Arbeitsplätze

Windheim ist in erster Linie ein Ort, in dem Menschen wohnen. Die Fa. Wiegand-Glas im benachbarten Steinbach a.Wald ist Hauptarbeitgeber in der Gesamtgemeinde. Neben zwei landwirtschaftlichen Haupt- und 13 Nebenerwerbsbetrieben, sind aber auch 28 Gewerbe- und Handwerksbetriebe (z.B. Elektroinstallation, Heizungsbau, Transportunternehmen, Frisör, HolZRückarbeiten, Bäckerei, Metzgerei, Brennerei, Metallveredelung, Einzelhandel Gemüse/Obst, KfZ-Einzelhandel, KFZ-Werkstatt, Gaststätten ...) sowie 25 Dienstleister (z. B. Nagelmodellage, Yogaunterricht, Informationstechnologie, Mediendesign, Finanz- und Versicherungsdienstleister, Partyservice ...) in Windheim ansässig. Sie bieten Arbeitsplätze im Ort für über 50 Personen.

Für Besucher und Touristen steht in Windheim ein Übernachtungsbetrieb mit insg. 19 Gästebetten zur Verfügung. Zusätzlich bieten 3 private Vermieter ihre Zimmer oder Ferienwohnungen mit insg. 13 Betten für Gäste an.

Bildungseinrichtungen

Schule

Die Grund- und Mittelschule Windheim ist eine offene Ganztageschule mit Mittlere-Reife-Zug. Ihr Einzugsgebiet umfasst die gesamte Rennsteigregion. Regelunterricht, Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebote werden von 16

Lehrkräften und durch Betreuungskräfte des Kooperationspartners BRK sowie durch Übungsleiter örtlicher Vereine, insbesondere im Bereich des Sports gewährleistet. Im Schuljahr 2016/2017 besuchen über 200 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Diese sind auf 13 Klassen verteilt.

Weiterführende Schulen sind in der 28 km entfernten Kreisstadt Kronach angesiedelt. Allerdings ist durch die Initiative der Gemeinden im nördlichen Landkreis Kronach die Etablierung einer Realschule für 2018/2019 in Pressig geplant, um für diese Schüler den Schulweg zu verkürzen.

Kindergarten mit Kindertagesstätte

Der örtliche Kindergarten mit angeschlossener Kindertagesstätte bietet insgesamt 35 Regel- und 20 Krippenplätze. In drei Gruppen werden die Kinder von drei Erzieherinnen sowie drei Kinderpflegerinnen betreut. Die Betreuung der Kinder wird von 07.15 Uhr bis 16.00 Uhr in Windheim, morgens ab 06.00 Uhr und abends bis 22.00 Uhr in Kooperation mit dem Kindergarten in Steinbach durchgehend angeboten. Sie ist damit vorbildhaft für ganz Bayern und wurde u. a. durch die Oberfrankenstiftung ausgezeichnet.

Besonders hervorzuheben ist zudem der durch die Gemeinde organisierte, kostenlose Abholservice, der sogenannte Kindergartenbus. Er holt die Kinder frühmorgens zu Hause ab und bringt sie am Nachmittag wieder heim. Dieser Service stellt eine Zusatzleistung dar, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie deutlich erleichtert und verbessert.



Kindergartenkinder

Foto: T. Kotschenreuther

Jugendheim

Das Jugendheim ist nicht nur Treffpunkt für die Jugendlichen Windheims, sondern bietet Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zur Jugendarbeit.

Infrastruktur

Windheim zeichnet sich durch seine sehr gute Infrastruktur aus. Diese beinhaltet die Versorgung des täglichen Bedarfs mit Metzger, Bäcker, den vier (Schirmer, Löffler, Samos, TSV Windheim) Gaststätten, einem Samstags-Biergarten sowie einer Sparkassenfiliale.

Die medizinische Versorgung mit einem Arzt, einem Zahnarzt und einer Apotheke ist in der sieben Kilometer entfernten Hauptgemeinde Steinbach a.Wald sehr gut abgedeckt.

Durch einen gut getakteten Busverkehr und eine ÖPNV Haltestelle ist Windheim an den öffentlichen Nahverkehr und den Bahnanschluss in Steinbach a.Wald angeschlossen. Die Kreisstadt Kronach ist mit der Bahn in 20 Minuten erreichbar.

Mit dem Auto wird der Ort über die Kreisstraßen KC18 und KC 35 in alle Himmelsrichtungen sehr gut erschlossen. Lediglich vier Kilometer fährt man zur neu ausgebauten B85 und etwa 45 km zu einer der Fernstraßen A9 und A73.

Sein Trinkwasser bezieht Windheim vom Zweckverband Wasserversorgung Frankenwaldgruppe an dem sich alle Gemeinden der Rennsteigregion beteiligen. Die Abwasserbeseitigung ist im Verbund mit den Nachbargemeindeteilen Kehlbach und Hirschfeld organisiert.

Die Arbeiten für eine flächendeckende Breitbandversorgung mit mehr als 25 MBit sind seit 2016 abgeschlossen.

Eine Mobilfunkanlage sichert eine gute Netzversorgung und bündelt störende Einzelanlagen an einen zentralen Ort.

Die private Energieversorgung zeichnet sich durch zahlreiche Photovoltaik-Anlagen, Hackschnitzelanlagen und Warmwasser-Solaranlagen aus.

Auch die Freizeiteinrichtungen bieten in Windheim gute Bedingungen für sommerliche und winterliche Aktivitäten. Der idyllische Ölschnitzsee ist als Badeseesee in 1,5 km Entfernung durch einen Geh- und Radweg auch fußläufig sehr gut erreichbar. Im Winter lockt der am Ortsrand vorhandene Skilift bei ausreichender Schneelage zum Skifahren und Rodeln.

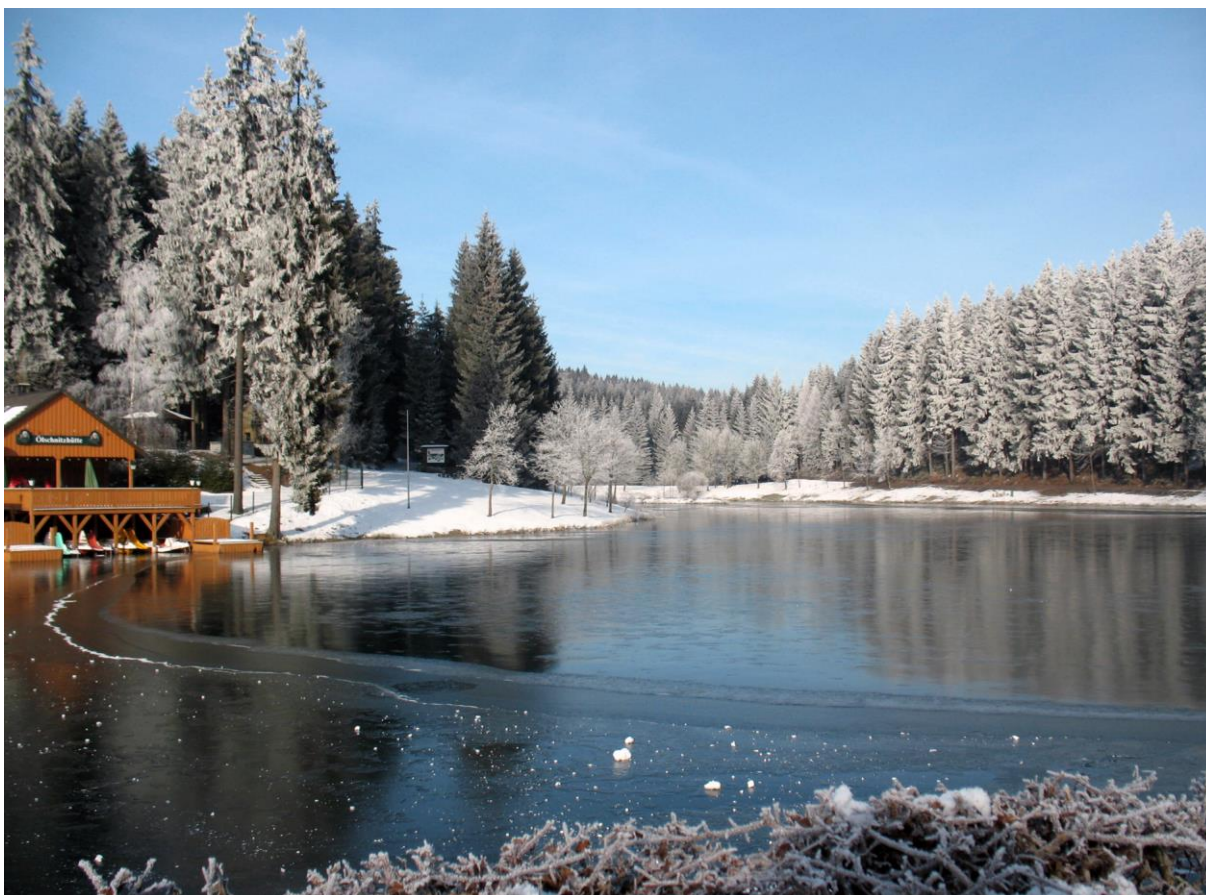
Das Dorf bietet insgesamt sehr gute Voraussetzungen seinen Lebensmittelpunkt in Windheim zu behalten und präsentiert sich als attraktiver Wohnort für Neubürger.



Skilift an Fasching



Fotos T. Kotschenreuther



Windheimer Freizeitsee: auch im Winter ein Genuss

Foto: T. Kotschenreuther

Dörfliche und überörtliche Zusammenarbeit

Das Vereinsleben in Windheim ist vielfältig und von einer regen Zusammenarbeit geprägt. Festveranstaltungen einzelner Vereine werden immer auch von den anderen örtlichen Vereinen mit Rat und Tat unterstützt.

Die Windheimer Antennengemeinschaft versorgt etwa 300 Wohneinheiten mit Fernsehprogrammen über eine Gemeinschaftsantenne und betreibt einen örtlichen Info-Kanal, über den alle Haushalte mit wichtigen Gemeinde- und Vereinsinformationen, mit Angeboten der Geschäfte sowie kleinen Filmen des Dorflebens erreicht werden können.

Die Jugendfördergemeinschaft im Fußball besteht aus allen Sportvereinen der Gemeinde und trägt gute Früchte zur Förderung des Sports und der Gemeinschaft.

Touristisch vermarkten die Gemeinden des nördlichen Landkreises ihr Potential gemeinsam als Rennsteigregion. Durch die Aktivitäten des Vereins Rennsteigregion im Frankenwald e.V., die gemeinschaftliche Initiative „Handwerk und Kultur“ sowie durch das derzeit im Bau befindliche Freizeit- und Tourismuszentrum in Steinbach a.Wald werden attraktive Besuchs- und Urlaubsangebote für Besucher des nördlichen Frankenwalds und der Rennsteigregion gemeinsam organisiert und angeboten.

Entwicklungskonzepte und Dorfleitbild

Die guten Voraussetzungen bezüglich der Infrastruktur und des dörflichen Gemeinschaftslebens sollen sich zukünftig auch im dörflichen Erscheinungsbild widerspiegeln.

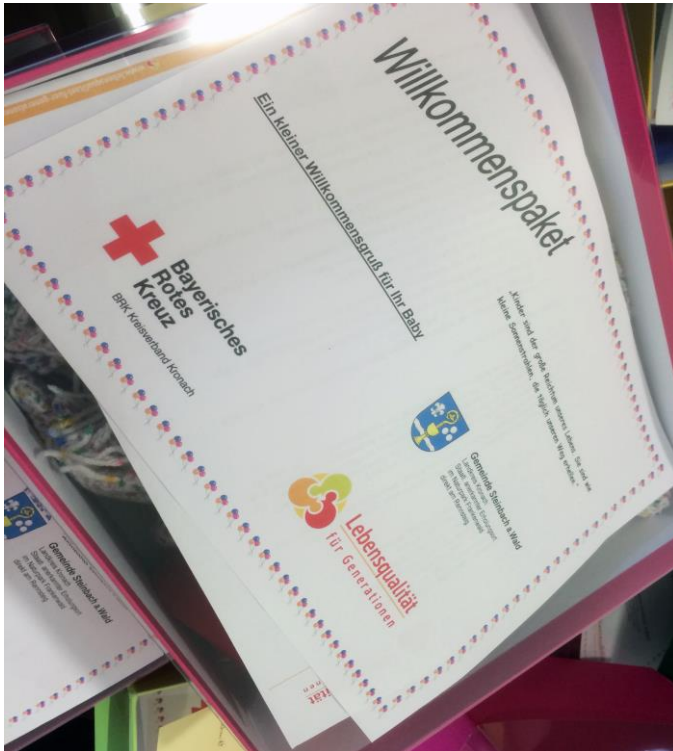
Die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wird auch als Anstoß betrachtet, um die Anregungen durch die Bewertungskommission evtl. im Rahmen eines Dorferneuerungsverfahrens und durch Eigeninitiative umzusetzen.

Der Freizeitsee Windheim ist im Sommer nicht nur Naherholungsmöglichkeit für die Gemeinde, sondern für die gesamte Rennsteigregion. Um dieser Bedeutung weiterhin gerecht zu werden, hat der Landkreis Kronach eine Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des Geländes in Auftrag gegeben.

Auch besteht eine Zusammenarbeit mit dem vom Bayerischen Roten Kreuz betriebenen Mehrgenerationenhaus in der Nachbarortschaft Buchbach.

Da es in Windheim viele Kleingrundbesitzer gibt und immer mehr Landwirte ihre Höfe im Nebenerwerb oder gar nicht mehr selbst bewirtschaften, wird derzeit das Konzept einer solidarischen Landwirtschaft entwickelt.

„Prima klima“ ist ein Gutscheinsystem der Gemeinde zum bargeldlosen Einkauf. Gutscheine können in der Gemeindeverwaltung erworben und bei den teilnehmenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde eingelöst werden.



Im Projekt „Lebensqualität für Generationen“ engagiert sich die Gemeinde Steinbach a.Wald zusammen mit dem BRK und weiteren Unternehmen, um für die Beschäftigten der Kooperationspartner familienfreundliche Strukturen und ein umfangreiches Betreuungsnetz aufzubauen und weiterzuentwickeln. Senioren und Pflegebedürftigen soll dadurch so lange wie möglich das Wohnen zu Hause ermöglicht und Kinder und Jugendliche auf ihr berufliches und gesellschaftliches Leben optimal vorbereitet werden.

Willkommenspaket für frischgebackene Eltern, Foto: T. Kotschenreuther



Auszeichnung für das Projekt „Lebensqualität für Generationen“

Foto: BRK Kronach

Soziale und kulturelle Aktivitäten

Vereinsleben

Der Ortsteil Windheim zeichnet sich durch ein sehr aktives Vereinsleben aus. So existieren bei einer Einwohnerzahl von knapp 900 Bewohnern insgesamt 24 aktive Vereine, die das kulturelle Leben im Ort entscheidend mitprägen.

Größter Verein ist der Sportverein TSV Windheim, der sich durch seine aktive Kinder- und Jugendarbeit auszeichnet und neben Tischtennis und Fußball auch Gymnastik für alle Altersklassen und Wintersport anbietet. Die 1. der 14 Mannschaften der Tischtennisabteilung spielt in der Oberfrankenliga, die 1. Mannschaft der Fußballer in der Kreisklasse. Das Sportgelände mit Fußballplatz, Sportheim und der 2012 eingeweihten Halle „TSV-Arena“ bieten dafür optimale Voraussetzungen.

Weitere Vereine sind:

Musikverein Frankenwald, Sängervereinigung Edelweiß, Obst- und Gartenbauverein, Freiwillige Feuerwehr, Ölschnitztaler Wanderverein, Volkstrachtenverein, TSV Windheim, Wintersportverein, Schachfreunde, drei Fan-Clubs, Modellflugverein, VdK, KAB Windheim-Hirschfeld, AWO, BRK Windheim-Hirschfeld, Kath. Jugend, politische Ortsgruppen von CSU und SPD, Fischereiverein, Stammtisch der Föss'n, Antennengemeinschaft, Jagdgenossenschaft



Heidi Vetterdietz, seit März 2017 Vorsitzende des TSV Windheim und des Vereinsverbunds meint:

„Windheim hat Zukunft, weil es nicht rastet und damit nicht rostet, sondern in vielen Facetten lebt und gelebt wird. Ich lebe gerne in Windheim, weil ich hier nicht nur meine Wurzeln, sondern alles habe, was ich zu einem genießenden Leben brauche.“

Hier einige Vereinsportraits:

Freiwillige Feuerwehr Windheim

275 Mitglieder

Produkte: Sicherheit, Personenrettung, Bereicherung des Dorfgeschehens

Zukunft: Kinderfeuerwehr

Ölschnitztaler Wanderverein

88 Mitglieder

Produkte: Wanderlust, Wanderwege, Rastplätze

Zukunft: Liebe zur Heimat stärken und verbreiten

Wintersportverein

36 Mitglieder

Produkte: Skifahren

Zukunft: Wenn´s schneit, ist alles gut!

Sängervereinigung Edelweiß Windheim

225 Mitglieder, davon 28 aktive Sänger

Produkte: Pflege des hohen Kulturgutes Gesang bei Wirtshaussingen, Konzerten, Kirchen- und Vereinsfesten

Zukunft: Jubiläum 90 Jahre in 2017, 50 Jahre Männerchor, Jugendförderung

TSV Windheim

465 Mitglieder

Produkte: Gemeinschaftssinn, Teamgeist bei Fußball, Tischtennis, Badminton, Kinderturnen, Gymnastik und Ski, viele Feste

Zukunft: Vereinsanlagen weiterhin mit Leben erfüllen

Volkstrachtenverein

60 Mitglieder

Produkte: Trachtenkirchweih, Jugendarbeit

Zukunft: Brauchtum erhalten

Schachfreunde Windheim

80 Mitglieder

Produkte: Schachsport in Mannschaft und Turnier, Neujahrsopen, Großgemeindepokal

Zukunft: Schachsport fördern

Obst- und Gartenbauverein Windheim

169 Mitglieder

Produkte: Förderung des Naturverständnisses, Gestaltung und Pflege der Grünentwicklung, Fronleichnamprozession

Zukunft: Kinder- und Jugendgruppe, Fachkraft für Sträucher-, Obstbaum- und Naturbaum-Schnittmaßnahmen

Musikverein Frankenwald Windheim

156 Mitglieder

Produkte: Konzerte, Platzmusiken, Begleitung kirchlicher und kultureller Anlässe in der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus

Zukunft: liegt in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen

Fischereiverein Ölschnitz

146 Mitglieder

Produkte: Beratung, Angelfischerei, Ausbildung, Königsangeln

Zukunft: Schutz und Pflege der Natur, Erhaltung der Gewässer mit Fischbesatz

Antennengemeinschaft

300 Wohneinheiten in der Versorgung

Produkte: Fernsehprogrammversorgung durch Gemeinschaftsantenne, Informationskanal für die Dorfgemeinschaft

Zukunft: Digitalisierung

Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung unter den Vereinen sind vorbildhaft. Zahlreiche Aktivitäten im Dorf und für die Dorfgemeinschaft werden vereinsübergreifend organisiert und durchgeführt.

In bleibender Erinnerung ist hier z.B. die 1987 durchgeführte 800-Jahr-Feier Windheims zu nennen, die durch die Zusammenarbeit aller Vereine ein großer Erfolg war. Aber auch kleinere Vereinsjubiläen werden gegenseitig durch die anderen Vereine tatkräftig unterstützt. Bei kirchlichen Festen gibt es eine Kirchenparade, an der viele Vereine mitwirken. Erstmals wird heuer auch das Johannisfeuer gemeinschaftlich organisiert. Und auch eine jährlich stattfindende Umweltsäuberungsaktion und Kartoffelernte ist Teil der gemeinsamen Vereinsaktivitäten.



Gemeinsame Kartoffelernte

Foto: Kindergartenarchiv

Kirchliches Leben

Die St. Nikolauskirche Windheim mit kirchlichem Friedhof und gemeindlicher Trauerhalle ist baulicher Mittelpunkt der aktiven Kirchengemeinde, die seit 1478 eine eigene Pfarrei besitzt.

Die Pflege von Dorftradition und Brauchtum wird zum Großteil von religiösen Festen geprägt und durch die Kirchweihgesellschaft mit jährlich stattfindender Kirchweih, die seit 1613 gefeiert wird, gelebt.

Das Fest, inklusive Plantanz, findet in der Dorfmitte um eine 1958 vom Obst- und Gartenbauverein gepflanzte Linde statt.



Erntedank-Altar, Foto: T. Kotschenreuther



Kirchweih Plantanz für Alt ...
Foto: T. Kotschenreuther



**frisch gepflanzte
Dorflinde um 1960**



... und Jung

Foto: T. Kotschenreuther



Die Vereine tragen gemeinsam die Heiligenstatuen.

Foto: Hans Heinlein

Aber auch die jährliche Fronleichnamsprozession mit vier Altären, die traditionell von bestimmten Familien aufgestellt und geschmückt werden, ist zu erwähnen. Dabei findet noch ein 200 Jahre alter Prozessionsaltar Verwendung, der sorgsam verwahrt und gepflegt wird. Auch die ewige Anbetung mit Prozession, sowie die Aufstellung eines „Heiligen Grabes“ in der Kirche während der Karwoche sind weitere Beispiele religiösen Lebens in Windheim.

Jugend- und Seniorenarbeit

Gemeinschaft macht stark, deshalb werden die kulturellen und sozialen Angebote örtlich oder auf Ebene der Gemeinde organisiert:

Kinder

Mutter-Kind Gruppe, Kindergruppen bei Vereinen z.B. Turnen, Fußball und Tischtennis, Ministrantengruppe, Sternsinger

Jugendliche

Jugendfeuerwehr, vielfältige Sportangebote wie Tischtennis, Schach und Fußball

Senioren

Club60, Seniorennachmittage in Hirschfeld, Strickstammtisch im Mehrgenerationenhaus in Buchbach und viele weitere Angebote des BRK

BRK MehrGenerationenHaus
Buchbach



Angebote & Termine

für

Mai - September 2017



in

Buchbach



Veranstaltung des Club60

Foto: T. Kotschenreuther

Neubürger

Aus der Bewegung des Dorfwettbewerbs heraus entstand die Idee, noch aktiver auf neue Mitbürgerinnen und Mitbürger zuzugehen. Diesem Thema wird sich der Vereinsverbund zukünftig widmen.



Heinz Büttner, 1. Vorsitzender Obst- und Gartenbauverein Windheim:
„Windheim hat Zukunft durch sein reges Vereinsleben, seine Natur und durch die Möglichkeiten, Wohnen und Arbeiten zu verbinden.“

Die vier vorhandenen Gaststätten in Windheim zeugen von der Geselligkeit der Windheimer. Sie ermöglichen und erleichtern die Pflege sozialer Kontakte zwischen den Bewohnern und dienen für die zahlreichen Vereine teilweise als Vereinsgaststätte.

Kulturangebot

Im kulturellen Bereich stehen v.a. die Musik und das Brauchtum im Vordergrund:

Pfingstkonzert (bereits seit 40 Jahren) der Sängervereinigung Edelweiß Windheim
und des Musikvereins Frankenwald Windheim
Benefizkonzerte der Sängervereinigung
Trachtenkirchweih

Baugestaltung und –entwicklung

Denkmalgeschützte Bausubstanz ...



Die Kirche St. Nikolaus ist der historische und künstlerische Mittelpunkt Windheims. Im Kern spätmittelalterlich (Chorgewölbe 1611-13) wurde sie im Laufe der Jahrhunderte immer wieder für die stetig wachsende Gemeinde erweitert. Das Gotteshaus zeigt mit seinen bis in die jüngste Zeit erfolgten Umbauten, Erweiterungen und Umgestaltungen (es wurde eine barrierefreie Toilette eingebaut), dass jede Generation dieses Gebäude unter Achtung der historischen Substanz für sich weiterentwickelt hat.

Sie ist neben dem ehemaligen Pfarrhaus und dem Bildstock „Kreuzträger“ am Zugang zum Kirchengelände eines der drei unter Schutz stehenden Denkmäler Windheims.

Kirche St. Nikolaus

...und Wandgemälde Mittelschule, Fotos: T. Kotschenreuther



... und besondere Kunstwerke

Im Treppenhaus der Mittelschule Windheims befinden sich hochrangige Kunstwerke der Nachkriegszeit. Auf drei Geschossen kann man große Wandgemälde aus dem

Jahr 1968 des bekannten Lichtenfelser Künstlers Hubert Weber entdecken, die als Zeugnisse ihrer Epoche sehens- und erhaltenswert sind.

Nutzung, Gestaltung und Entwicklung des Ortskerns

Im Vergleich mit einer historischen Karte Windheims wird deutlich, dass sich die historische Dorfstruktur weitgehend erhalten hat. Ausrichtung und Dimensionierung der Gebäude im Ortskern entspricht weitestgehend der historischen Anordnung. Leider weist die innerörtliche bauliche Entwicklung einige Mängel auf und zahlreiche Anwesen sind mit ortsfremden Materialien verkleidet oder gedeckt, so dass die historische Substanz nicht mehr augenscheinlich ist.

Hier sollen weitere Schwachstellen auch durch den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ aufgedeckt und Ansätze zur Verbesserung der Situation angeregt werden.



Denkmalgeschütztes ehemaliges Pfarrhaus früher
Luftbild: Gemeindecarchiv



....und heute
Foto: T. Kotschenreuther

Eine umfassende Beratung durch einen Architekten z. B. im Rahmen der Dorferneuerung zur Verwendung von geeigneten bodenständigen Baumaterialien (Holz, Schiefer ...) ist angedacht und soll langfristig die sehr guten Voraussetzungen bezüglich der Infrastruktur und des dörflichen Gemeinschaftslebens (Unser Dorf hat Zukunft) auch im dörflichen Erscheinungsbild (Unser Dorf soll schöner werden) widerspiegeln.

Ebenso besteht die Überlegung, durch Preisauslobungen oder direkte Zuschüsse, aber auch durch die beispielhafte regionaltypische aber zeitgemäße Sanierung eines historischen Gebäudes (evtl. ehemaliges Pfarrhaus), Anreize für private Initiativen zu geben.

Als Beispiel kann hier bereits die erst kürzlich fertiggestellte Sanierung der kleinen Wegekappelle an der Heeresstraße mit ortsüblicher Schieferverkleidung genannt werden.



Wegekappelle vor der Sanierung



.... und danach Fotos: T. Kotschenreuther

Auch der Abbruch eines Anwesens bzw. einer Gewerbebrache ohne historischen Wert und die vorbildhafte Neubebauung des Grundstücks mit einem zeitgemäßen Bauwerk, das nach Möglichkeit lokale Bautraditionen weiterentwickelt, steht zur Diskussion. Durch die gestalterische Aufwertung des Ortskerns könnte auch einem zunehmenden Leerstand bei älteren Gebäuden und Wohnungen entgegengewirkt werden, da Wohnen im Dorf attraktiver würde.

Der begonnene Weg eines Leerstandmanagements durch die Gemeindeverwaltung ist bereits ein wichtiger Schritt, um diese Situation zu verbessern und die Innenentwicklung des Ortes zu fördern.



Gerhard Neubauer, Bürgermeister a. D.:

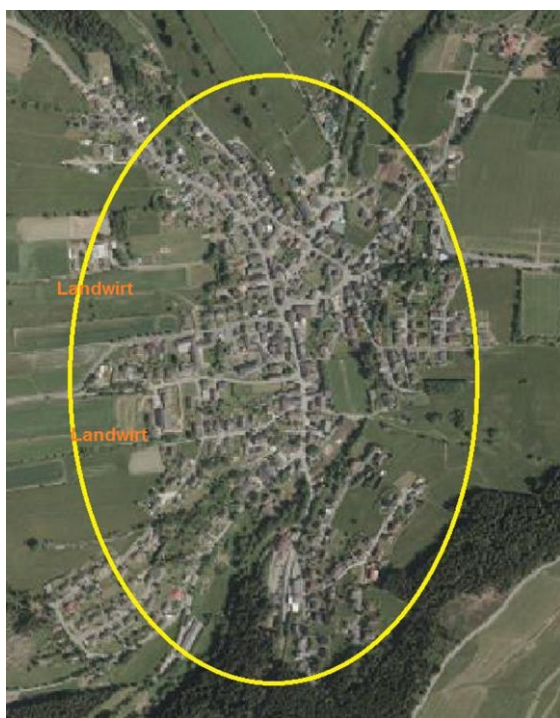
„Ich lebe gerne in Windheim, weil Windheim meine Heimat ist. Windheim hat Zukunft, weil es alles bietet: Vereine, Bildung, Gastronomie, Freizeitmöglichkeiten und Kulturgut. Windheim ist schön, weil es über ein schönes Ortsbild verfügt und in einer reichen Kulturlandschaft zweier Frankentäler eingebettet ist.“

Integration von Neubaugebieten

Trotz der Leerstände im Ortskern besteht gleichzeitig eine gesteigerte Nachfrage nach modernen Mietwohnungen in der Gesamtgemeinde. Daher wurden auch in Windheim kleinere Neubaugebiete ortsnahe ausgewiesen. Hierbei wurde die bestehende Dorfstruktur behutsam erweitert und besonderes Augenmerk auf eine gute Angliederung und optische Einbindung an den Ortskern gelegt, so dass keine gänzlich abgehängten, überdimensionierten Neubaugebiete entstanden.

Sowohl am folgenden Luftbild als auch am Flächennutzungsplan ist eine flächensparende Siedlungsentwicklung deutlich zu erkennen. Die im Westen des Dorfes teils größeren unbebauten Flächen sind der Tatsache geschuldet, dass in diesen Bereichen noch Landwirtschaft im Vollerwerb stattfindet. Nachdem Ansiedlungen entlang der Bachtäler nicht mehr möglich waren, fand eine moderate Ausdehnung

des Dorfes an den Berghängen statt. Diese orientierte sich weitestgehend, natürlich der Infrastruktur geschuldet, an den aus dem Ort führenden Wegen und Straßen.



Luftbild



und Flächennutzungsplan

Auch hinsichtlich der Vermittlung freier Baugrundstücke wird mit Hilfe eines gemeindlichen Grundstücksmanagements versucht, diese Bauparzellen an Familien, die Baugrund suchen, zu vermitteln.



Baugebiet am Amselweg

Foto: T. Kotschenreuther

Grüngestaltung und -entwicklung

Gestaltung und Pflege von öffentlichem Grün



Die Grünstrukturen Windheims werden von zahlreichen Großbäumen geprägt, die vom Obst- und Gartenbauverein über Jahrzehnte im Ortskern gepflanzt wurden. Sie begrünen das Dorfbild angenehm und sind natürlicher Lebensraum vieler Tiere, v.a. Nistplatz zahlreicher Vögel.

So auch der 1958 im Dorfmittelpunkt gepflanzte Lindenbaum. Diese „Tanzlinde“ markiert einen wichtigen Platz im kulturellen Leben Windheims, der seit Jahren traditionell für den Plantanz bei der örtlichen Kirchweih genutzt wird (siehe Seite 15).

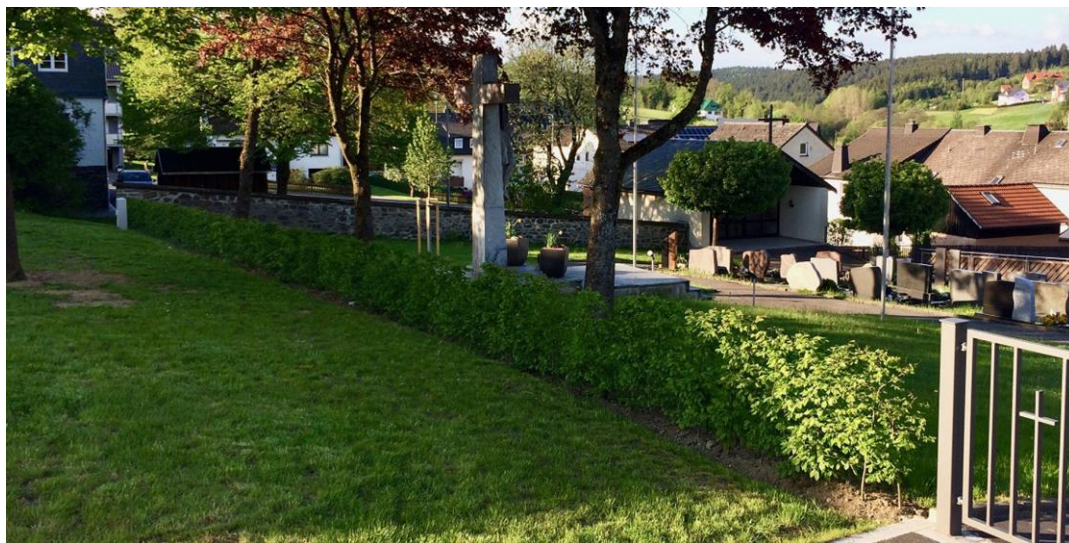
Dorflinde
Foto: T. Kotschenreuther

Da dieser Bereich jedoch räumlich sehr begrenzt ist, bestehen Überlegungen, den Platz in geeigneter Weise zu vergrößern (z.B. optische Einbeziehung des Straßenraums durch gleichen Bodenbelag) und durch eine großzügigere Gestaltung die Bedeutung als Dorfmittelpunkt hervorzuheben.

Dieses und weitere Vorhaben könnten ebenfalls im Rahmen eines Dorferneuerungsverfahrens (siehe Bausubstanz) erarbeitet und fachlich unterstützt werden, so dass langfristig die sehr guten Voraussetzungen Windheims bezüglich der Infrastruktur und des dörflichen Gemeinschaftslebens (Unser Dorf hat Zukunft) verstärkt auch im dörflichen Erscheinungsbild (Unser Dorf soll schöner werden) wiedergespiegelt würden.

Friedhof

Bei der Neupflanzung der Friedhofshecke wurde die zurückhaltende Hainbuche gewählt, um nicht in Konkurrenz zu den bunt bepflanzten Gräbern zu treten.



Hainbuchenhecke am Friedhof

Foto: T. Kotschenreuther

Hier sind in naher Zukunft auch die Neugestaltung der Wege und die Neuanlage eines Urnenfeldes mit zentralem Ölberg geplant. Dabei soll eine historische Christusfigur im Zentrum stehen und die Friedhofumgestaltung mit regionaltypischen Materialien und einer dörflich angepassten Gestaltung durchgeführt werden.

Streuobstwiese



Streuobstwiese an der Kirche

Foto: T. Kotschenreuther

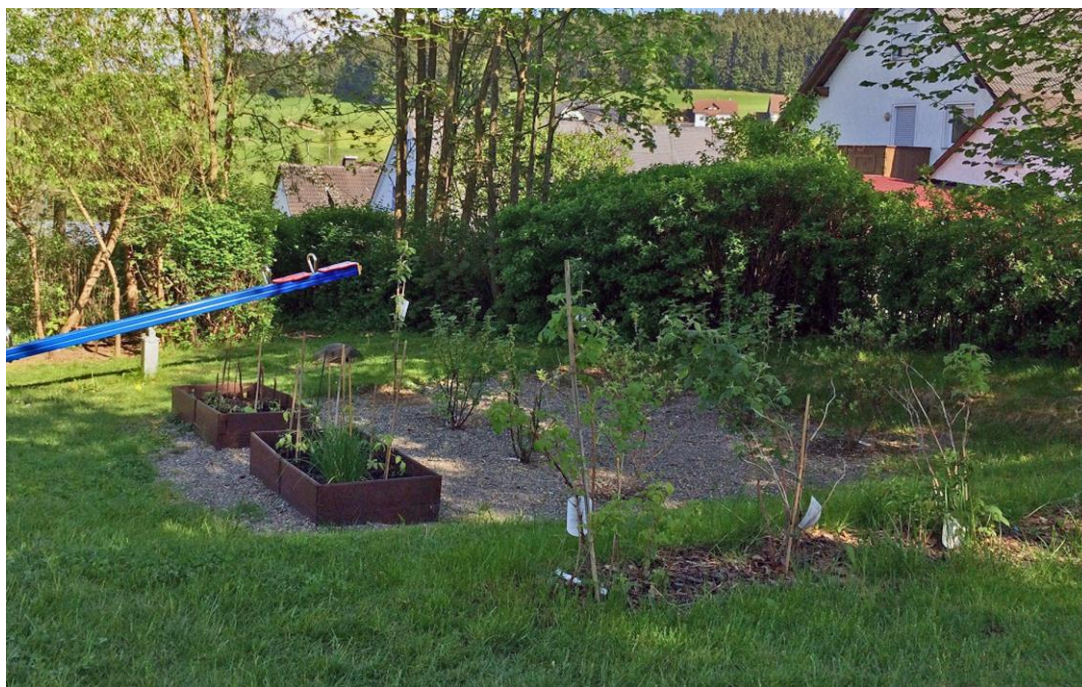
Die neben Friedhof und Kirche angelegte Streuobstwiese wurde ebenfalls durch den Obst- und Gartenbauverein initiiert. Durch Baum-Patenschaften von Kommunionkindern und Baumpenden entsteht hier langfristig ein traditionelles, von der Dorfgemeinschaft getragenes Grünelement, das mit seiner Baumblüte im Frühjahr und den Obst tragenden Ästen zur Erntezeit eine große Bereicherung für das Ortsbild darstellt. Das Streuobst ist für jeden nutzbar, ökologisch sehr wertvoll, da natürlicher Lebensraum für viele Tiere, und regt zur Nachahmung im Privatbereich an.

Spielbereiche

Im Kalenderjahr 2011 wurde von der Gemeinde das Anwesen „Sportplatzweg 2“ erworben und von einer ehemals ungenutzten und ungepflegten, sowie als Altautoabstellplatz genutzten Fläche in einen Spielplatz umgebaut. Der Kinderspielplatz liegt zentral in der Dorfmitte in unmittelbarer Nähe des Fußballplatzes und der Leichtathletikanlage, welche den Kindern zur sportlichen Betätigung und zur Freizeitgestaltung jederzeit zur Verfügung stehen. Durch die zentrale Lage der Freizeitanlagen sind diese für alle gut erreichbar.

Außenbereich des Kindergartens

Bei der Neugestaltung des Außenbereichs im Kindergarten wurde viel Wert auf den Erhalt bereits vorhandener Grünstrukturen gelegt. Alte Bäume und bestehende Sträucher konnten weitestgehend integriert werden. In den neu entstandenen kleinen Hochbeeten können die Kinder nun hautnah Ansaat, Wuchs und Ernte von Kräutern und Gemüse erleben und sie mit weiteren Köstlichkeiten aus dem Garten wie Beerenobst zubereiten und verspeisen.



Außenbereich Kindergarten

Foto: T. Kotschenreuther

Bachlauf

Windheim liegt schön eingebettet im Tal von Ölschnitz und Kummbach, die sich im Ort zu einem Gewässer vereinen. Die früher mit Beton verbauten Uferböschungen, wurden bereits an einigen Stellen durch Wasserbausteine aus heimischem Material ersetzt. Dadurch konnten die Gewässer in diesen Bereichen optisch aufgewertet und durch die naturnähere Gestaltung zudem in ihrer Biotopfunktion deutlich verbessert

werden. Im Bereich des „Milchhäusla“ ist dies gut sichtbar. Dort prägt der Bachlauf mit seinem idyllischen Plätschern nun das Gesamtbild des Dorfes positiv mit.



Neue Uferbefestigung Ölschnitz

Foto: T. Kotschenreuther

Pflege und Blumenschmuck

Die öffentlichen Grünflächen werden vom Obst- und Gartenbauverein ehrenamtlich sorgsam gepflegt und mit Blumenschmuck versehen. Dies soll auch Vorbildcharakter für den privaten Blumenschmuck haben.



Blumenschmuck am Kreuzträger

Foto: Wendelin Vetter

Dorf in der Landschaft

Während Baugestaltung und innerörtliche Grünentwicklung Windheims sich nicht besonders hervorheben, ist die den Ort umgebende Kulturlandschaft in ihrem historischen Erhaltungszustand und Biotopwert durchaus einmalig und herausragend.

Ortsrand und Einbindung baulicher Anlagen

Die Eingrünung des in den Jahren 1988-1990 neu gebauten Sportgeländes des TSV Windheim wurde im Rahmen der gegenseitigen Vereinshilfe durch den Obst- und Gartenbauverein tatkräftig vorgenommen. Dadurch ist v.a. die Böschung des Sportplatzes mit Bäumen und heimischen Sträuchern sehr schön begrünt und gut in die umgebende Landschaft eingefügt. Bei der Neugestaltung des oberhalb geplanten Hartplatzes wird ebenfalls auf einen grünen Übergang zur Feldflur aus ortstypischen Sträuchern und Bäumen geachtet werden.

Auch die sonstigen Übergänge der Ortsränder in die offene Flur vollziehen sich weitgehend störungsfrei. Besonders hervorzuheben ist die Anlage einer Streuobstwiese mit verschiedensten Obstgehölzen beim ehemaligen Forsthaus und die Allee von 60 großkronigen Laubbäumen am Fußweg zum Ölschnitzsee.

Ebenfalls am ehemaligen Forsthaus beginnend, führt ein privat angelegter Natur-Kreuzweg mit 14 Stationen bis hinauf zur Heeresstraße und verbindet so religiöse Anbetung mit Natur und Ortsgeschichte.

Ein umfangreiches Wegenetz mit zahlreichen ausgezeichneten Wanderwegen (zertifizierte Qualitäts-Wanderregion Frankenwald) und den sogenannten „Frankenwaldsteigla“ führt durch die Landschaft rund um Windheim und ermöglicht wundervolle Ausblicke und Naturerlebnisse in der einmaligen Landschaft.

Landwirtschaft und Landschaftspflege

Die landwirtschaftliche Nutzung der Flur um Windheim ist vom Grünland geprägt. Vorherrschend ist Mutterkuhhaltung nach anerkannt biologischen Richtlinien. Es gibt zudem noch einen konventionellen Milchviehbetrieb im Vollerwerb. Das vorhandene Landschaftspotential wird vor diesem Hintergrund sehr umwelt- und ressourcenschonend genutzt. Weidetiere bereichern das Erleben der genutzten Landschaft.

Die Idee einer solidarischen Landwirtschaft, d.h. das gemeinschaftliches Bewirtschaften der gesamten Feldflur, könnte Windheim autark machen. Rein rechnerisch wären für die Versorgung der Windheimer Einwohner 293 ha landwirtschaftliche Fläche erforderlich, die in Windheim auch vorhanden sind. Der Ort könnte sich also selbst ernähren, eine Regionalität im ursprünglichsten Sinne könnte so entstehen.



Weiderinder um Windheim

Foto: T. Kotschenreuther

Herausragend ist jedoch die noch weitgehend intakte, historisch besonders wertvolle Kulturlandschaft mit den prägenden „Gelängefluren“, die sich von den Hofstellen durch das Offenland bis in die anschließenden Wälder ziehen. Sie werden durch die sie trennenden Böschungen, Raine und Hecken im Landschaftsbild deutlich sichtbar.



historische Gelängeflur

Foto: Gemeinde Steinbach a.Wald

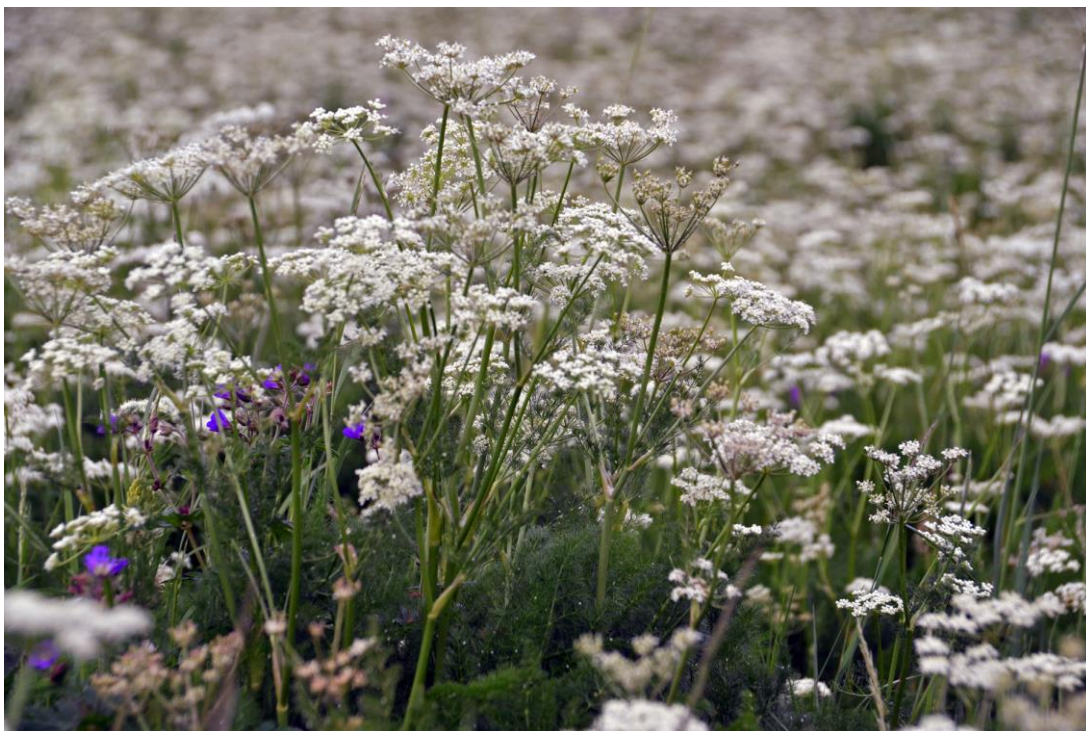
Diese historische Flurform, die sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt und erhalten hat, lässt sich an mehreren Aussichtspunkten (z.B. an der Wegekappelle) her-

vorrangig nachvollziehen und soll zukünftig in der touristischen Außendarstellung besonders berücksichtigt werden.

Bereits in der Windheimer Chronik von 1987 ist vermerkt: „Unmittelbar an das Haus schloss sich der bäuerliche Grundbesitz mit Gemüse- und Grasgarten. Wiesen, Äcker und Wald zogen sich in einem Gewann „Hofmaas“ genannt, bis zur Gemarkungsgrenze.“ Hofmaasweg als Straßenbezeichnung erinnert noch heute daran. Mit Hingabe wurden auch schwierige ortsnahe Steilhanglagen offen gehalten. Erst in jüngster Zeit konnten die Mühen mit Angeboten aus dem Vertragsnaturschutzprogramm ausgeglichen werden. Selbst entfernte und sehr kleine Talwiesenreste, nasse Quellmulden und reine Borstgrasrasen blieben in der Windheimer Gemarkung von einer Aufforstung verschont.

Lebensräume für seltene Pflanzen- und Tierarten

Windheim ist umgeben von naturschutzfachlich wertvollen Bärwurzweiden: sowohl in den Talauen von Ölschnitz und Kumbach als auch an Steilhängen und auf den Hochflächen findet sich das artenreiche Extensivgrünland in feuchter und trockener Ausprägung. Für die Einheimischen ist die Einstufung der an jedem Rain hier auffindbaren Bärwurz, als eine in Bayern stark gefährdete Art, kaum nachzuvollziehen.



Bärwurzweide

Foto: Dietrich Förster

Die überregionale Bedeutung der umgebenden Offenlandbiotope für den Arten- und Biotopschutz spiegelt sich in den noch zahlreich vorhandenen seltenen Tierarten wie Schwarzstorch, Dukatenfalter, Quelljungfer und Sumpfröhrling wider. Neben der bereits genannten Bärwurz finden auch die deutschen Verantwortungsarten Arnika und breitblättriges Knabenkraut noch manchen für sie geeigneten Standort.



Schwarzstorch,
Foto: Z. Tunka



.....und Breitblättriges Knabenkraut
Foto: T. Kotschenreuther

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Arbeitsgruppe Windheimer Bürger zum Bezirkswettbewerb, Foto: Marco Großmann